



korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in
Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.



Management von invasiven Neophyten in Sachsen-Anhalt

Ausschuss für Umwelt des Landtages Sachsen-Anhalt, 21.01.2015, Magdeburg

Gliederung

EU-Verordnung

Neophytenproblematik in Sachsen-Anhalt

KORINA

Aktionsprogramm

Maßnahmen gegen Neophyten in Sachsen-Anhalt

VERORDNUNG (EU) Nr. 1143/2014 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES**vom 22. Oktober 2014****über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten**

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, insbesondere auf Artikel 192 Absatz 1,

auf Vorschlag der Europäischen Kommission,

nach Zuleitung des Entwurfs des Gesetzgebungsakts an die nationalen Parlamente,

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses ⁽¹⁾,

nach Anhörung des Ausschusses der Regionen,

gemäß dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren ⁽²⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Das Auftreten gebietsfremder Arten (Tiere, Pflanzen, Pilze, Mikroorganismen) an neuen Standorten ist nicht immer ein Grund zur Besorgnis. Ein erheblicher Teil von gebietsfremden Arten kann jedoch invasiv werden und ernsthafte nachteilige Folgen für die Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen sowie andere soziale

EU-Verordnung ab 1.1.2015 gültig

Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten. [LINK](#)

- Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung (2.1.2016)
- **Prävention:** keine Einfuhr, Haltung, Züchtung, Transport, Tausch oder Freisetzung in die Umwelt
- **Frühwarnsystem und schnelle Reaktion bei neu auftretenden Arten:** Überwachungssystem einrichten, Amtliche Kontrollen (ab 2.1.2016), Beginn der Kontrolle neu auftretender Arten innerhalb von 3 Monaten, Erfolgskontrolle
- **Management häufiger Arten:** wirksame Managementmaßnahmen entwickeln, Überwachungssystem, Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme
- **Aktionspläne zu Minimierung der Einschleppung ,**
- **Berichterstattung und Notifizierungen**



Invasive Neophyten – Problematik in Sachsen-Anhalt

Flora

alle Pflanzenarten, die in einem bestimmten Gebiet vorkommen

Einheimische Arten

von Natur aus vorkommende od. ohne Mitwirkung d. Menschen eingewanderte Arten od. aus einheim. Arten evolutionär entstandene Arten

gebietsfremde Arten

durch menschl. Einfluss beabsichtigt od. unbeabsichtigt eingebrachte Arten od. unter Beteiligung gebietsfremder Arten evolutionär entstandene Arten

Archäophyten
vor 1492 eingebrachte und inzwischen etablierte Arten

Neophyten

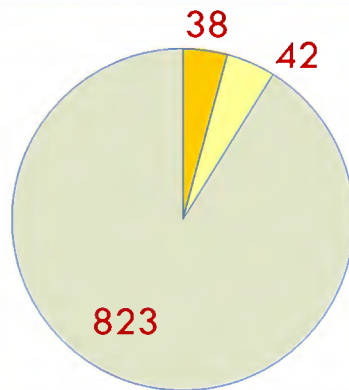
nach 1492 absichtlich eingebrachte oder unabsichtlich eingeschleppte Arten

etablierte Arten

über mehrere Generationen bzw. lange Zeit sich ohne Zutun des Menschen vermehrend

unbeständige Arten

nur gelegentlich u. zerstreut auftretende Arten



■ invasive Neophyten

■ potenziell invasive Neophyten

■ übrige Neophyten

nicht invasiv

keine unerwünschten Auswirkungen verursachende Arten

Potenziell invasiv

Möglicherweise unerwünschte Auswirkungen verursachende Arten

invasiv

unerwünschte Auswirkungen verursachende Arten

Auswirkungen invasiver Neophyten

Biodiversität

- Konkurrenz mit heimischen Arten (Licht, Nährstoffe, Raum, Wasser, Allelopathie) kann zu lokaler Ausrottung führen,
- Veränderung der Ökosysteme (Stickstoffeintrag, Veränderung Wasserhaushalt..)
- Hybridisierung
- Verlust an Eigenständigkeit und Identität beim Arteninventar

Wirtschaft

- Unkräuter in der Landwirtschaft
- Verhinderte Naturverjüngung in der Forstwirtschaft, erschwerte forstliche Arbeiten
- bauliche Schäden an Deichen, Dämmen, Gewässerufern in der Wasserwirtschaft
- bauliche Schäden an Gebäuden

Gesundheit

- Allergien und Asthma (Ambrosia-Arten)
- Verbrennungen (Riesen-Bärenklau)

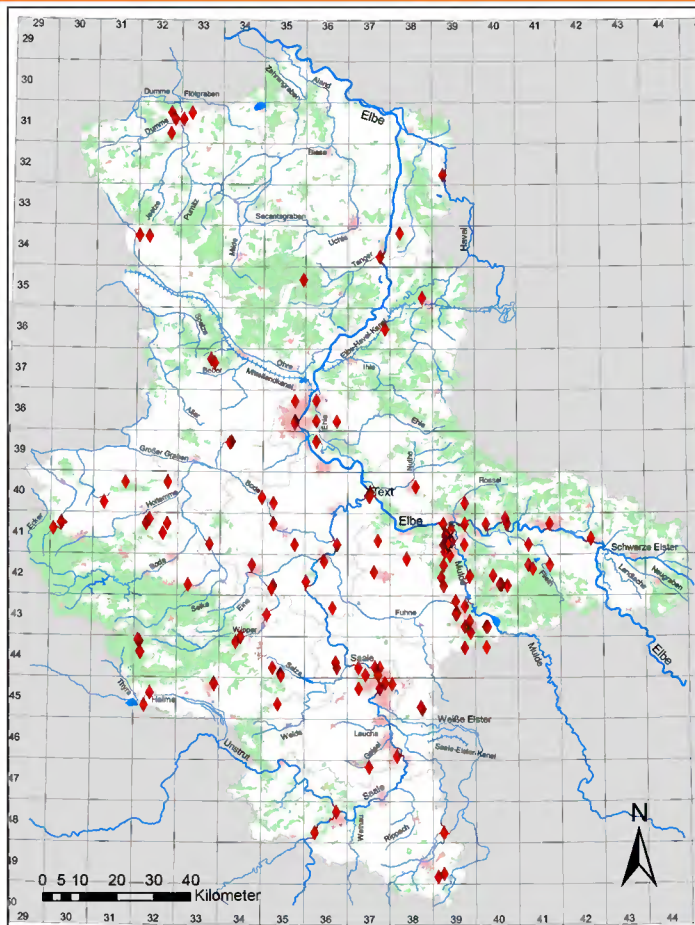
Auswirkungen invasiver Neophyten



Siewe Dewey, Utah State University, Bugwood.org

Die zwei Ambrosia-Arten verursachen starke Allergien und Asthma. Weiterhin gelten sie als gefürchtete Ackerunkräuter und Überträger von Pflanzenschädlingen.

Auswirkungen invasiver Neophyten



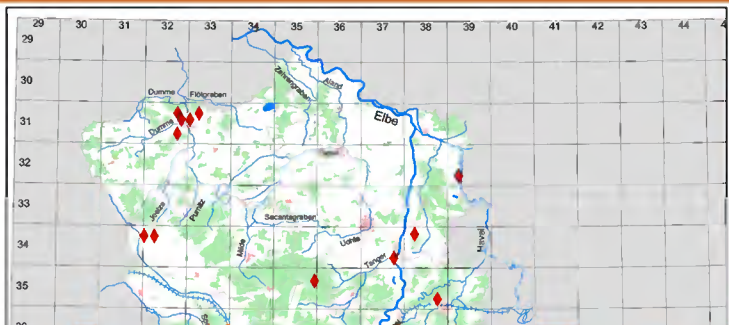
Ambrosia artemisiifolia
Beifußblättriges Traubenkraut



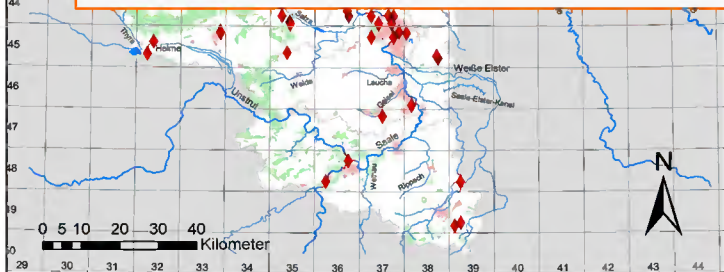
Sieve Dewey, Utah State University, Bugwood.org

Die zwei Ambrosia-Arten verursachen starke Allergien und Asthma. Weiterhin gelten sie als gefürchtete Ackerunkräuter und Überträger von Pflanzenschädlingen.

Auswirkungen invasiver Neophyten



In Deutschland entstehen durch die Ambrosia-Arten nach Schätzungen einer vom Umweltbundesamt erstellten Studie heute schon Kosten im Gesundheitswesen zwischen 17 und 47 Mio € jährlich.



Ambrosia artemisiifolia
Beifußblättriges Traubenkraut



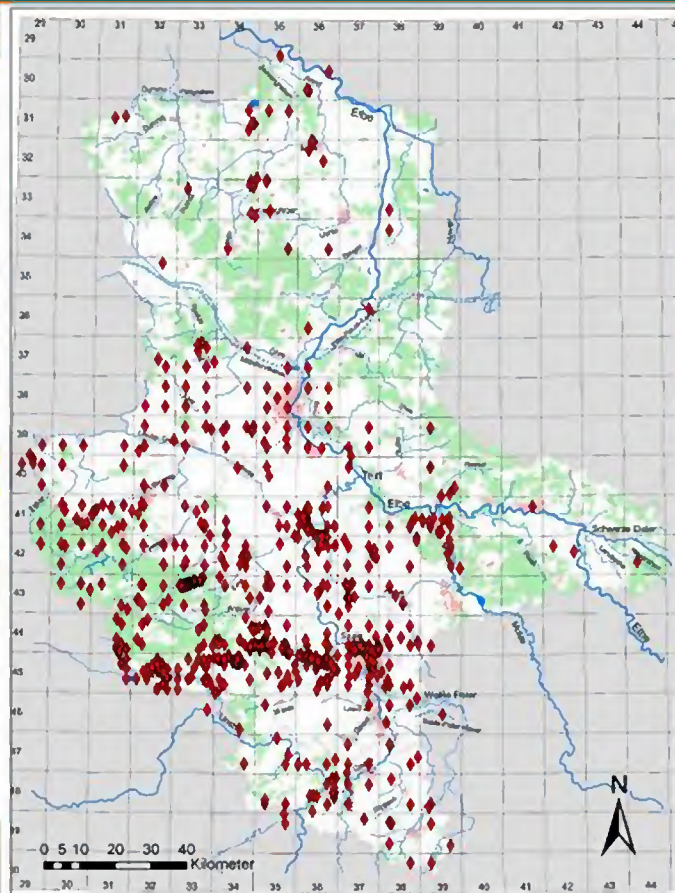
Die zwei Ambrosia-Arten verursachen starke Allergien und Asthma. Weiterhin gelten sie als gefürchtete Ackerunkräuter und Überträger von Pflanzenschädlingen.

Auswirkungen invasiver Neophyten: Riesen-Bärenklau



Riesen-Bärenklau kann leichte bis schwere Verbrennungen verursachen, wenn sein Saft auf bloße Haut gelangt und diese Haut dann mit Sonnenlicht in Kontakt kommt.

Auswirkungen invasiver Neophyten: Riesen-Bärenklau



Heracleum mantegazzianum
Riesen- Bärenklau



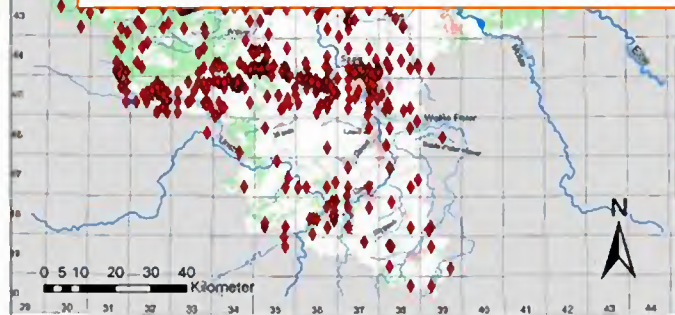
USDA APHIS PPQ Archive, USDA APHIS PPQ, Bugwood.org

Riesen-Bärenklau kann leichte bis schwere Verbrennungen verursachen, wenn sein Saft auf bloße Haut gelangt und diese Haut dann mit Sonnenlicht in Kontakt kommt.

Auswirkungen invasiver Neophyten: Riesen-Bärenklau



Die Behandlungskosten werden für Deutschland auf über eine Million € pro Jahr geschätzt, die Bekämpfungskosten auf über 10 Mio. €.



Heracleum mantegazzianum
Riesen- Bärenklau



Riesen-Bärenklau kann leichte bis schwere Verbrennungen verursachen, wenn sein Saft auf bloße Haut gelangt und diese Haut dann mit Sonnenlicht in Kontakt kommt.

Staudenknöteriche



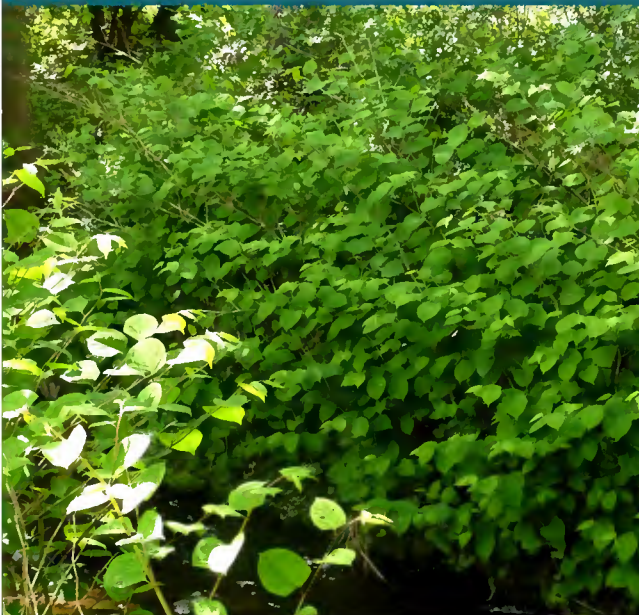
Japan-Staudenknöterich



Bastard-Staudenknöterich



Sachalin-Staudenknöterich



Auswirkungen invasiver Neophyten: Staudenknöteriche

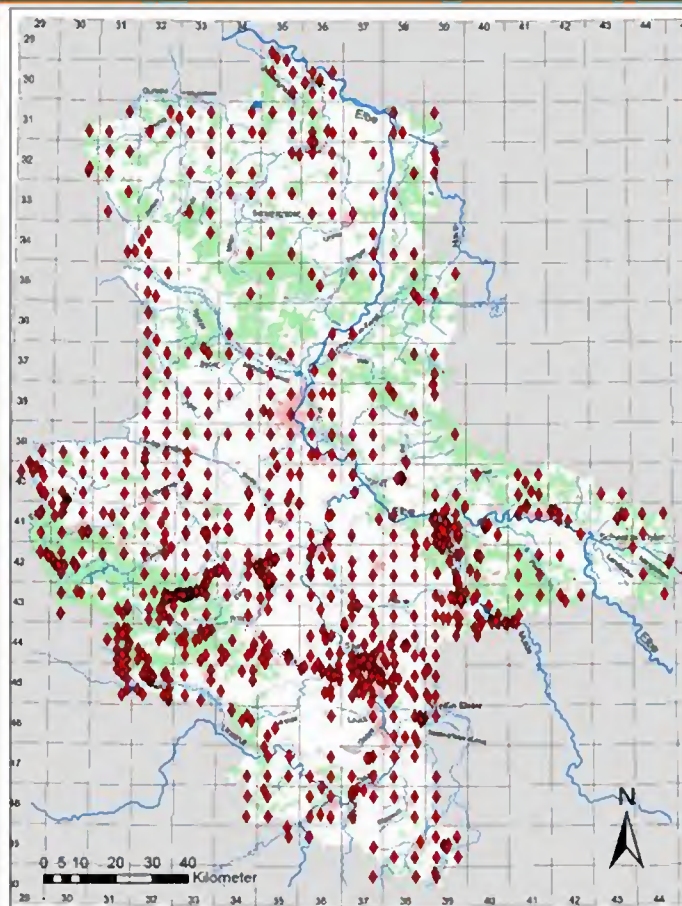
Ufererosion (Wolf, BW)

Alte Uferlinie

Foto: Bernhard Walser

Staudenknöteriche können die Erosion von Ufern verstärken.
Darüber hinaus können sie Schäden an Bauwerken bewirken.

Auswirkungen invasiver Neophyten: Staudenknöteriche



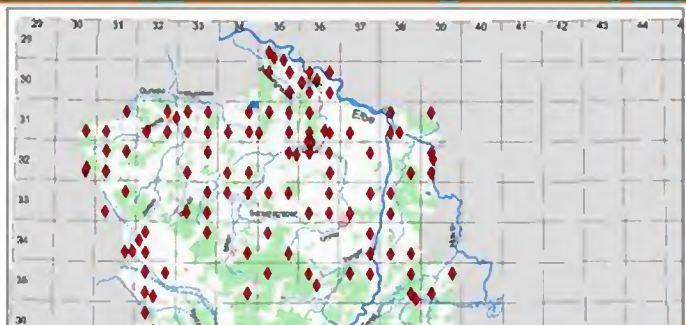
Fallopia spec.
Staudenknöterich



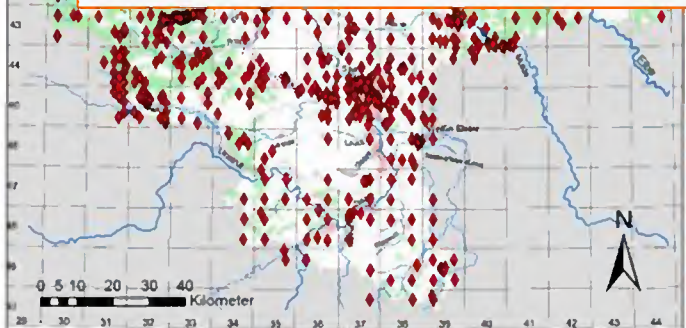
Foto: Bernhard Walser

Staudenknöteriche können die Erosion von Ufern verstärken.
Darüber hinaus können sie Schäden an Bauwerken bewirken.

Auswirkungen invasiver Neophyten: Staudenknöteriche



Europaweit werden die Kosten zur Kontrolle des Japanischen Staudenknöterichs auf 2,2 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt.



Fallopia spec.
Staudenknöterich



Foto: Bernhard Walser

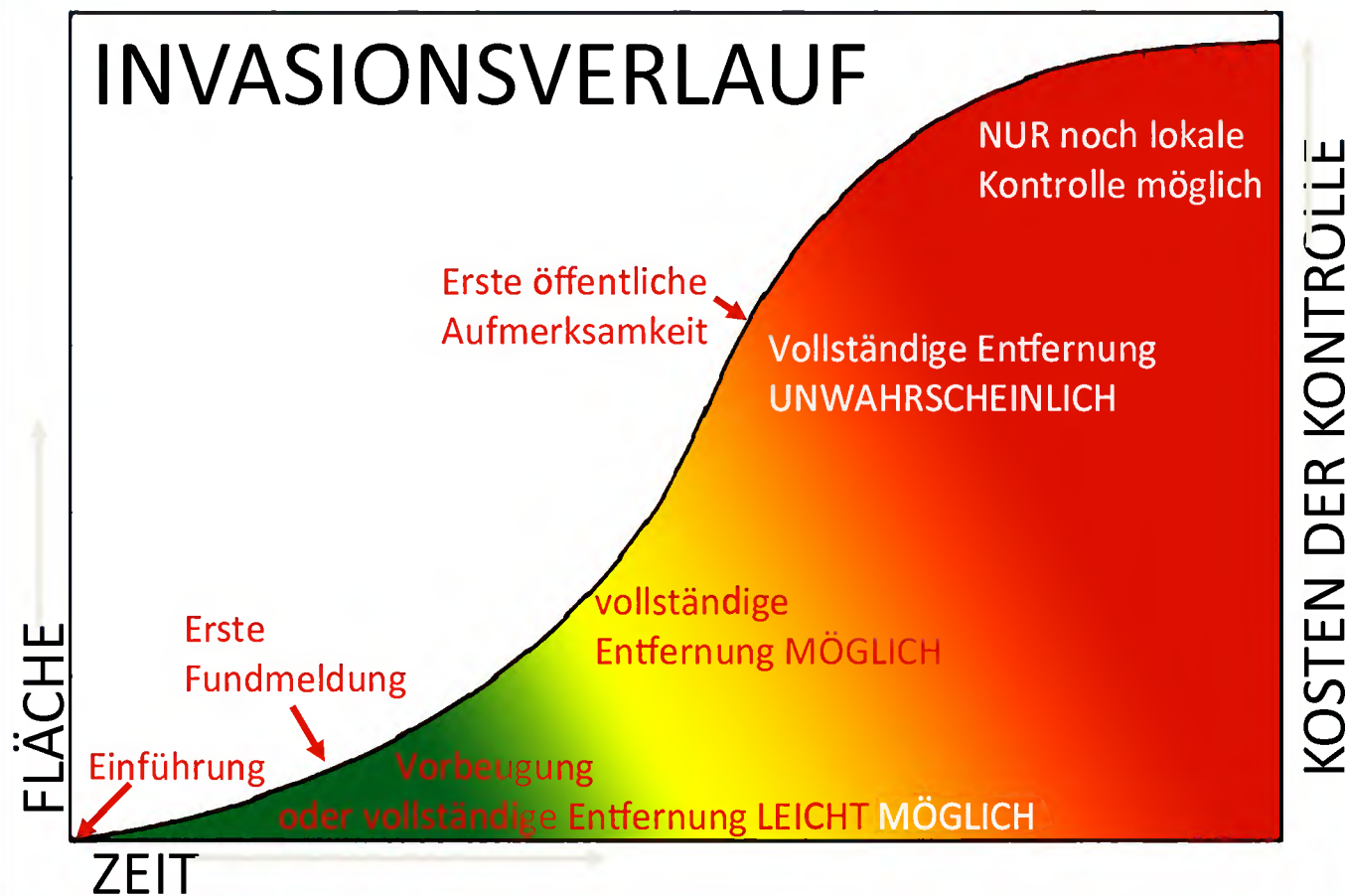
Staudenknöteriche können die Erosion von Ufern verstärken.
Darüber hinaus können sie Schäden an Bauwerken bewirken.

Auswirkungen invasiver Neophyten: Staudenknöteriche in FFH-Gebieten



Auswirkungen invasiver Neophyten: Staudenknöteriche in FFH-Gebieten







KORINA

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts

Projekt: „Frühwarnsystem und Konzeption von Maßnahmen gegen invasive Neophyten in Schutzgebieten in Sachsen-Anhalt 2010-2015“

Teilprojekt 1: 01.06.2010 - 30.09.2011

Teilprojekt 2: 01.10.2011 - 30.09.2013

Teilprojekt 3: 01.10.2013 - 30.09.2015

Projektträger: **Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V. Halle**

finanziert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)



Koordination von Erfassung und von Maßnahmen





Aktionsprogramm Invasive Neophyten

Aktionsprogramm zum Umgang mit invasiven Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts

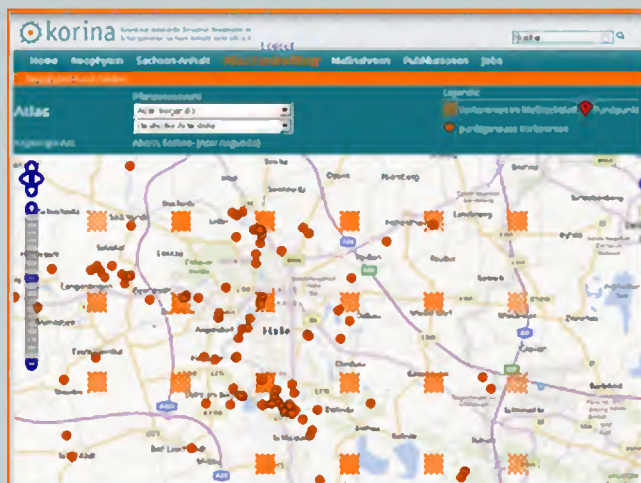
	Vorbeugung	Frühwarnsystem	Kontrolle
Öffentlichkeitsarbeit	Aufklärung über Gefahren in betroffenen Gebieten	Aufruf zur Mitarbeit	Werbung für Akzeptanz von Maßnahmen
Netzwerk	Information über Gefahren, gemeinsame Politik gegen Ausbringung von invasiven Arten	schnelle Information über neu auftretende Arten, schnelle Bewertung und Sofortmaßnahmen	Koordination und Abstimmung von Maßnahmen
Informationssystem	Aufklärung über invasive Neophyten und Risiken ihrer Ausbringung	schnelle Information über neu auftretende Arten	Information über effektive Methoden
Monitoring		Erfassen von Etablierungen zu möglichst frühen Zeitpunkt, Beobachtung der Vorkommen bereits etablierter Arten	Vorgabe einer Methode für Erfolgskontrolle nach Maßnahmen
Bewertung	Schwarze Liste der invasiven Neophyten Sachsen-Anhalts, Analyse der Auswirkungen von Neophyten		
Maßnahmen		Sofortmaßnahmen bzw. zügige Koordination von Maßnahmen	Erprobung von effektiven und langfristig wirksamen Maßnahmen Kontrolle invasiver Arten in Schutzgebieten

Aktionsprogramm zum Umgang mit invasiven Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts

	Vorbeugung	Frühwarnsystem	Kontrolle
Öffentlichkeitsarbeit	Aufklärung über Gefahren in betroffenen Gebieten	Aufruf zur Mitarbeit	Werbung für Akzeptanz von Maßnahmen
Netzwerk	Information über Gefahren, gemeinsame Politik gegen Ausbringung von invasiven Arten	schnelle Information über neu auftretende Arten, Bewertung	Information über effektive Methoden
Informationssystem	Aufklärung...	Erfassung von Etablierungen zu möglichst frühen Zeitpunkt, Beobachtung der Vorkommen bereits etablierter Arten	Vorgabe einer Methode für Erfolgskontrolle nach Maßnahmen
Bewertung	Schwarze Liste der invasiven Neophyten Sachsen-Anhalts, Analyse der Auswirkungen von Neophyten		
Maßnahmen		Sofortmaßnahmen bzw. zügige Koordination von Maßnahmen	Erprobung von effektiven und langfristig wirksamen Maßnahmen Kontrolle invasiver Arten in Schutzgebieten

Wir sind derzeit die einzige Institution in Deutschland mit einem solchen umfassenden Konzept zum Neophytenmanagement. Auch europaweit gibt es bisher nur wenige solche Institutionen.

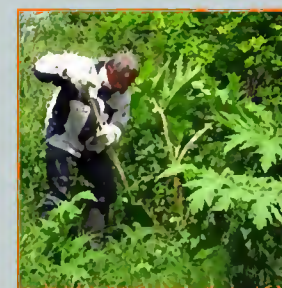
Öffentlichkeitsarbeit: Entwicklung seit 2010



www.korina.info



@korinaUfu



Workshops



KORINA-App

Bildungsmaterialien für Schulen

Kartenspiel
KORINA-App

twitter

Flyer
4 Vorträge

Internetseite
1 Seminar
1 Flyer
8 Vorträge

2 TV/Radio
8 Zeitungsartikel
Internetseite
1 Seminar
1 Flyer
8 Vorträge

twitter
4 Workshops
3 Poster
1 TV-Sendung
16 Zeitungsartikel
Neue Internetseite
1 Seminar
4 Falblätter
14 Vorträge

1 Workshop
1 Poster
2 TV-Sendungen
8 Zeitungsartikel
Internetseite
1 Falblatt
10 Vorträge

2010

2011

2012

2013

2014



Öffentlichkeitsarbeit: Schulprojekte



Invasive Neophyten:
Methodenheft für den Biologie-
und Geographieunterricht
Jahrgangstufen 9-12

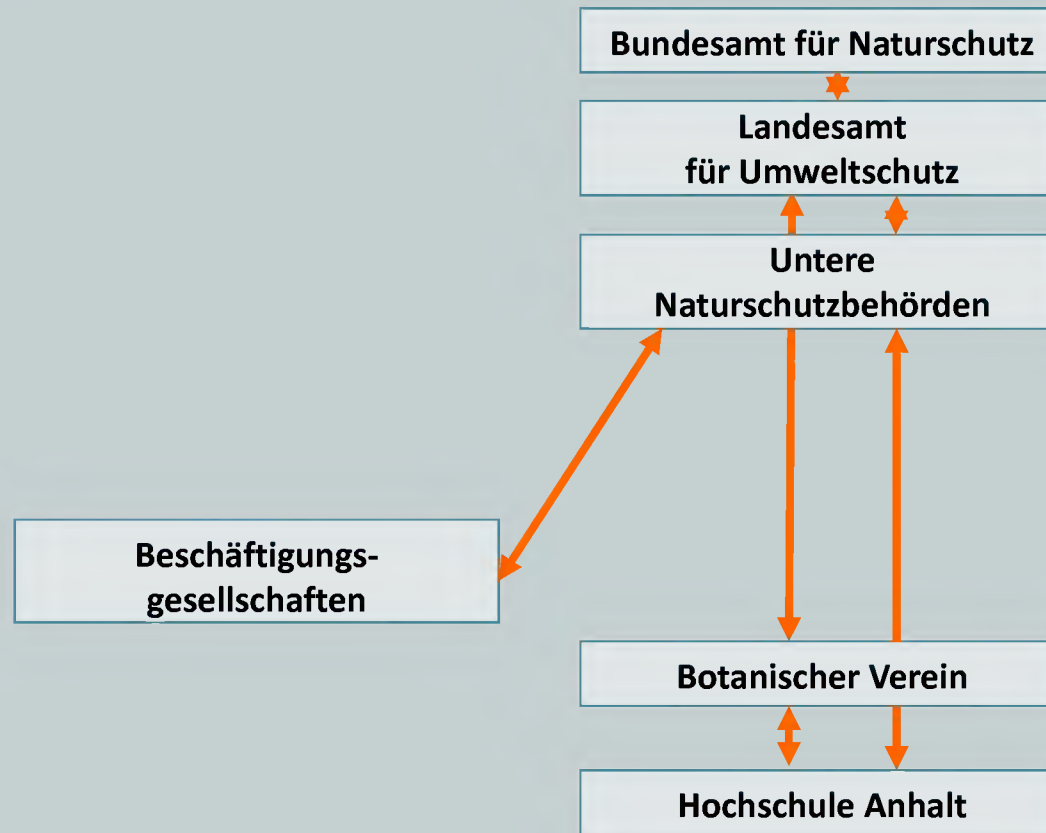


Biotopp-Kartenset
für verschiedene
Kartenspiele

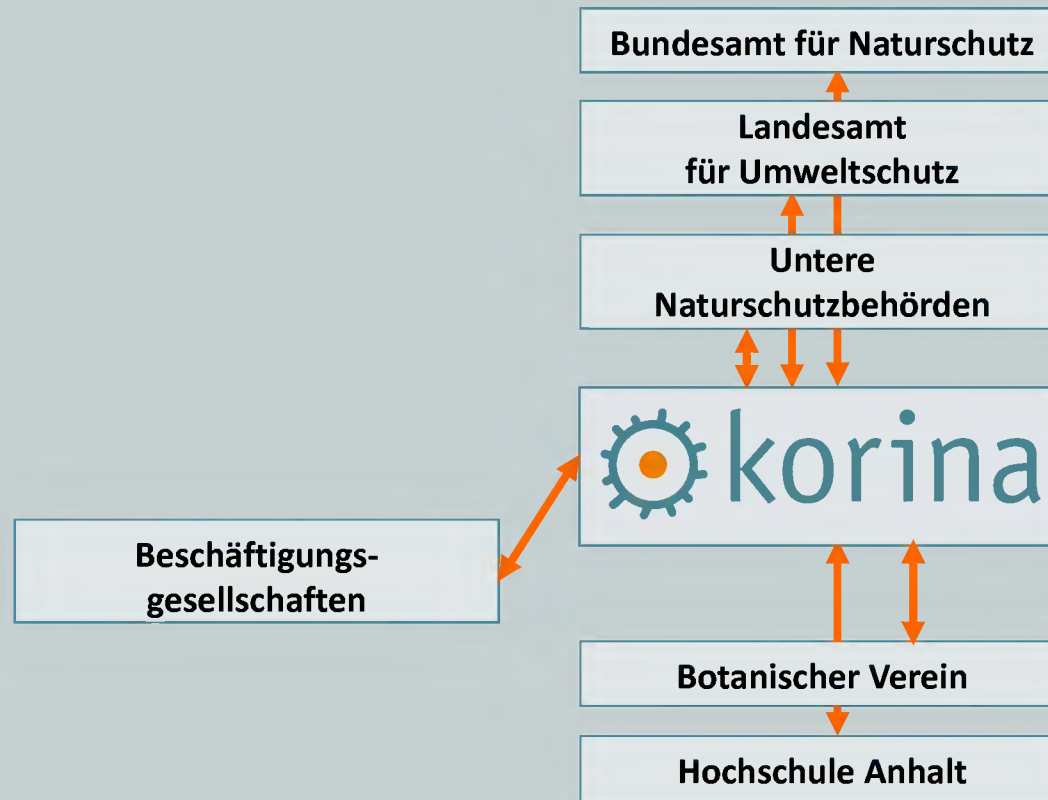


Bestimmungsspiele
für invasive
Neophyten

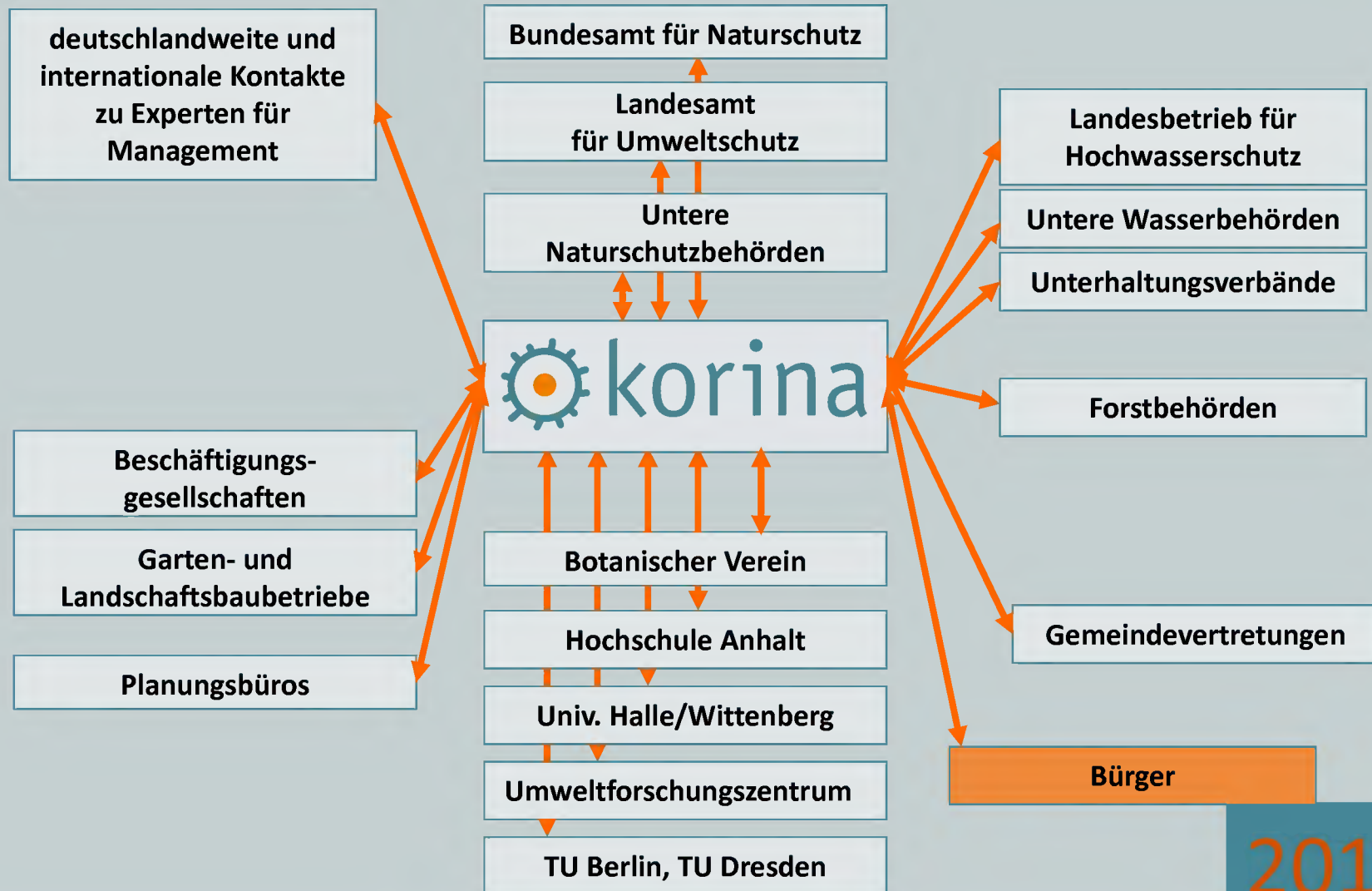
Netzwerk:



Netzwerk:



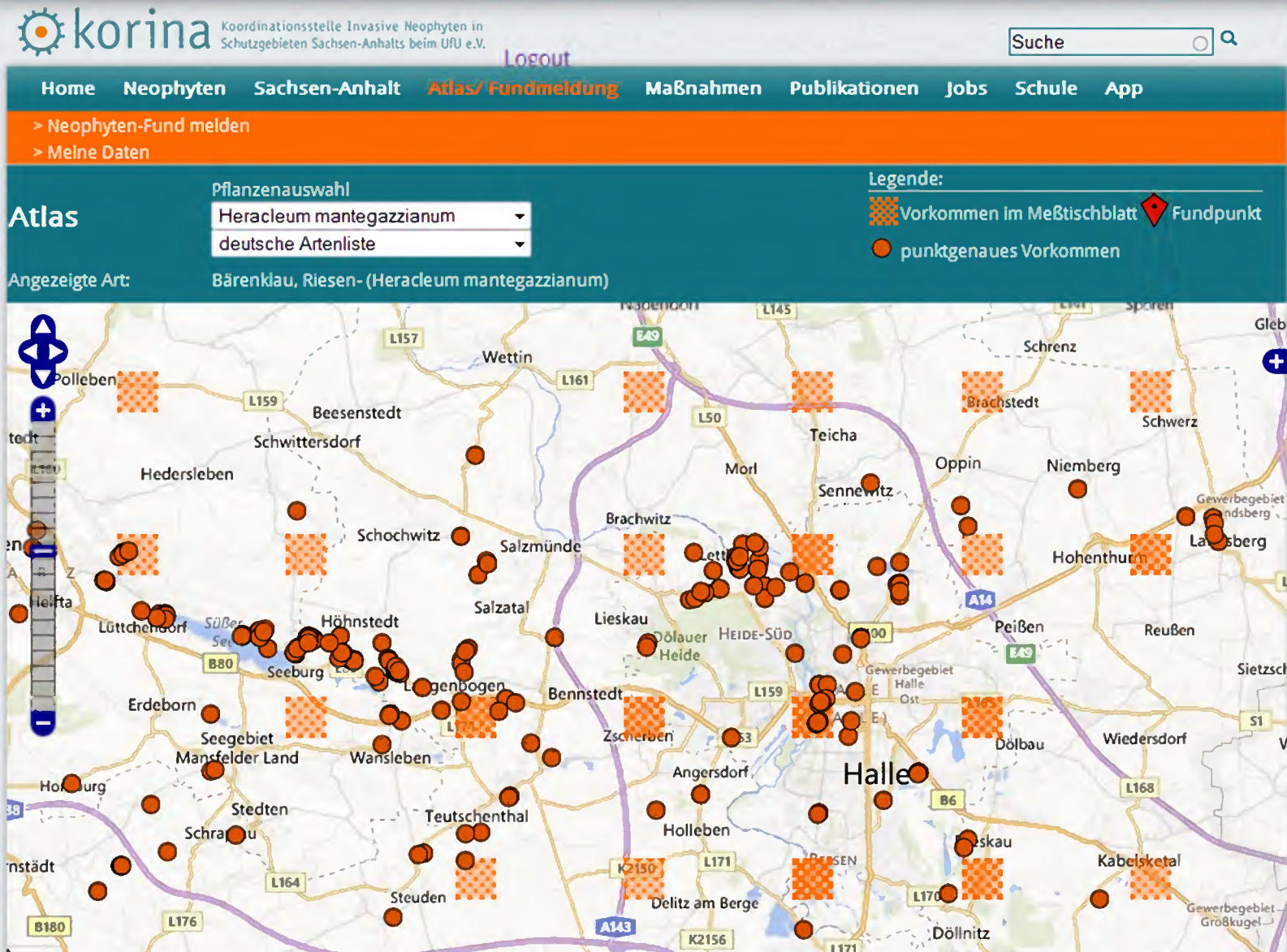
Netzwerk:



Netzwerk: Seminare und Workshops



Informationssystem: www.korina.info



Informationssystem: www.korina.info



Ansicht Bearbeiten

Heracleum mantegazzianum

Riesen-Bärenklau

Synonyme: *Heracleum giganteum*, *Herkulesstaude*, *Herkuleskraut*

Lebensräume: Wiesen, Parks, Waldränder, Gewässufer, Flußäler, Straßenränder, Ruderalflächen, Brachen

Problematische Vorkommen: Brachen, Gewässufer

Verbreitung in Sachsen-Anhalt in Zeitschnitten pdf 0,4 MB

Steckbrief bei neobiota.de

[Wikipedia](#)

Literatur

HEROLD, V. (2010): Die Eindämmung der Herkulesstauden - Empfehlungen aus der Praxis. [M](#) >>

HOLZMANN, C., J. THIELE & T. K. BUTTSCHARDT (2014): Neophyten-Management am Beispiel des Riesen-Bärenklaus: Bedingungen erfolgreicher Bekämpfung von *Heracleum mantegazzianum*. - Naturschutz und Landschaftsplanung 46, 3: S. 79-85. [M](#)

HORMANN, A. (2013): Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt - Vorkommen, Auswirkungen und laufende Maßnahmen. Workshop „Möglichkeiten des Managements des Riesen-Bärenklaus in Sachsen-Anhalt“ 12.06.2013, Helbra. Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V., 18 S. [M](#) pdf 2,4 MB

KEIL, P., C. BUCH & R. KRITKE (2010): Die Herkulesstaude im westlichen Ruhrgebiet - Eine aktuelle Bestandsanalyse zu *Heracleum mantegazzianum*. - Natur in NRW 2/ S. 30-34. [V](#) [W](#) pdf 2,7 MB

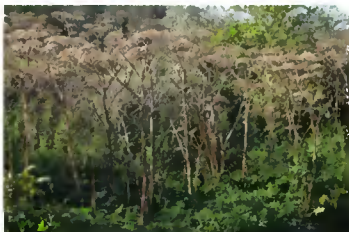
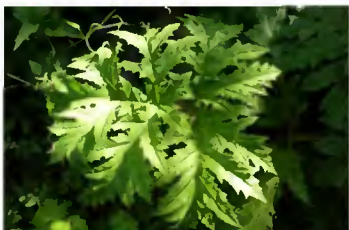
KORINA (2013): Infomaterialien zur Kontrolle von Riesen-Bärenklau. Koordinationsstelle invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V., 10 S. [M](#) [O](#) pdf 2,6 MB

LSV MOD (2008): Neophyten - Invasive Pflanzen können die Gesundheit gefährden! Faltblatt, Landwirtschaftliche Beratungsgesellschaft Mittel- und Ostdeutschland, Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung, Bereich Prävention, 2 S. [M](#) [G](#) [O](#) pdf 0,7 MB

MEINDL, S. (2008): Hinweise zur Bekämpfung der Herkulesstaude. Faltblatt, Hamburg, Bezirksamt Eimsbüttel, 2 S. [M](#) [O](#) pdf 0,8 MB

MEINLSCHMIDT, E. & R. DITTRICH (2007): Investigations into the chemical control of *Heracleum mantegazzianum*. Poster, Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Pflanzliche Erzeugung, Referat Pflanzenschutz, 1 S. [M](#) pdf 0,1 MB

MEINLSCHMIDT, E. (2008): Steckbrief Riesen-Bärenklau

Blatt



Ansicht Bearbeiten

Maßnahmen gegen einzelne Arten:

Da kann man eh nichts mehr machen! Oder doch?

Um invasive Neophyten effektiv und langfristig zu kontrollieren, müssen die Maßnahmen gut organisiert sein und oft mehrere Jahre lang durchgeführt werden. Hier stellen wir Ihnen vor, welche Erfahrungen Akteure bei ihren Maßnahmen gegen einzelne Arten gesammelt haben - in Sachsen-Anhalt, Deutschland sowie Europa.

[Riesen-Bärenklau](#)

[Eschen-Ahorn](#)

[Staudenknoterle](#)

[Orientalisches Zuckerschötchen](#)



Ringelung von Eschen-Ahorn

Eschen-Ahorn

Die effektivste Maßnahme zur Kontrolle des Eschen-Ahorns ist die Ringelung. Die ausfällige Arbeit von Obf. Weib können wir auf Anfrage zur Verfügung stellen. Derzeit wird in Halle die Ringelung erprobt.

WEIß, O. (2006): Mechanische Bekämpfung von *Acer negundo* im Nationalpark Donau-Auen. Diplomarbeit an der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck an der Mur, 72 S.

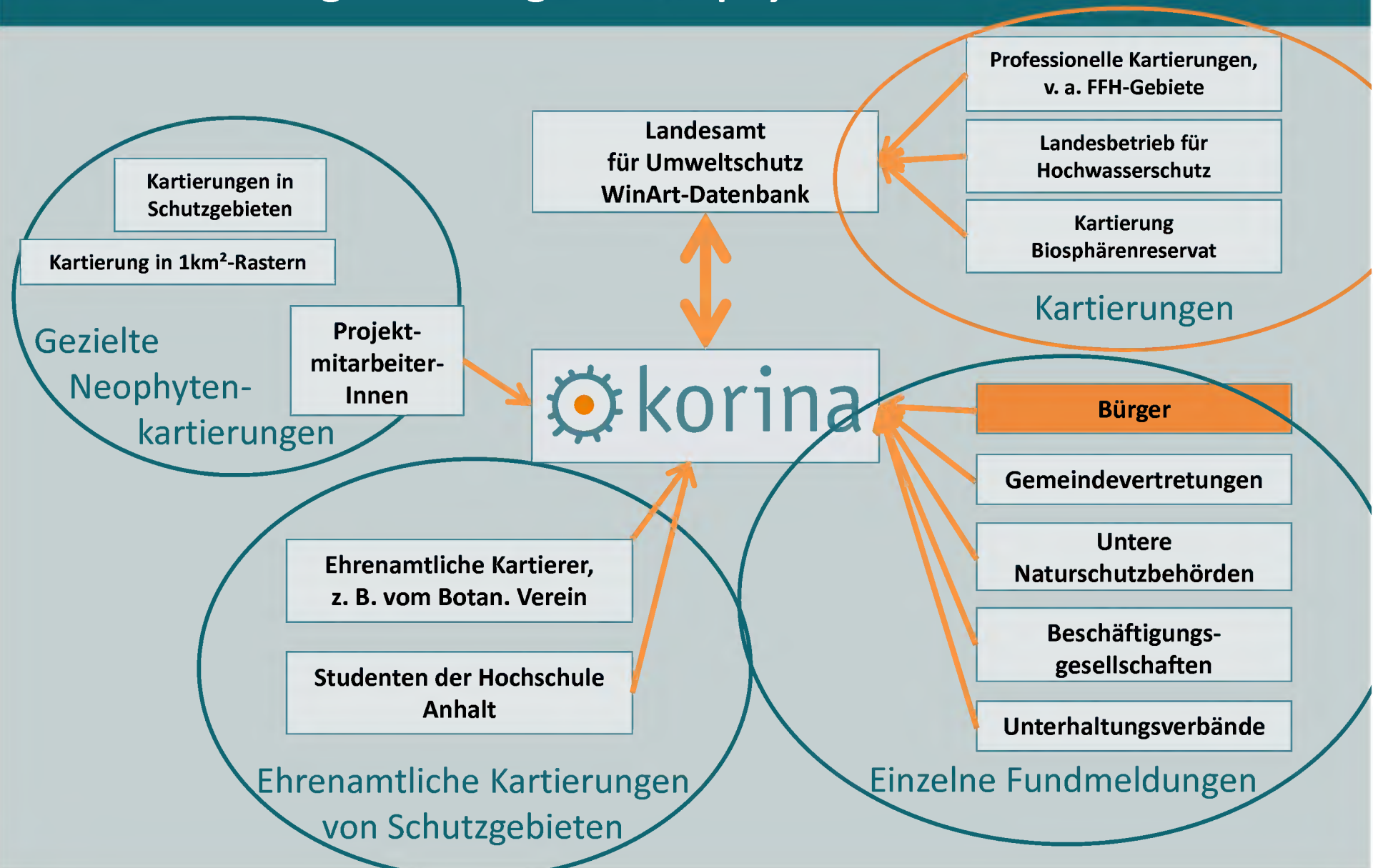


Informationssystem: Datenbanken

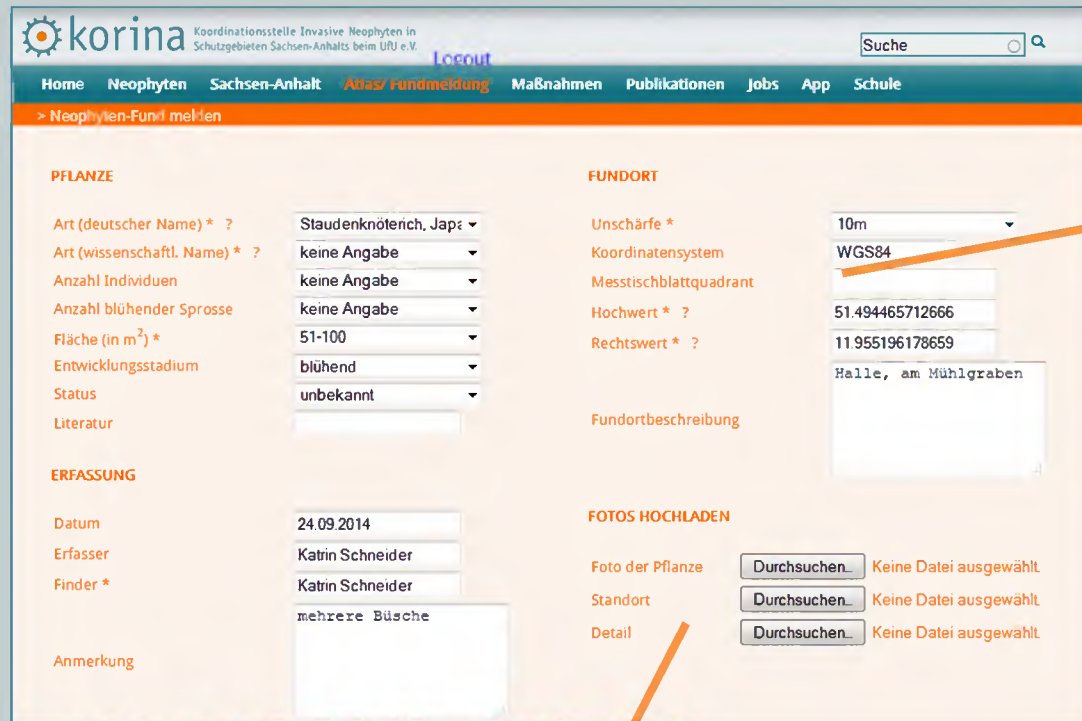
Datenbanken:

- Datenbank „Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts“ mit 73.000 Funddatensätzen
- Datenbank „Maßnahmen gegen invasive Neophyten in Sachsen-Anhalt“
- Literaturdatenbank mit 2.400 Artikeln, Bücher, Medien
- Foto-Datenbank mit 7.500 Artenfotos und 800 Maßnahmefotos

Monitoring: Erfassung von Neophyten durch KORINA

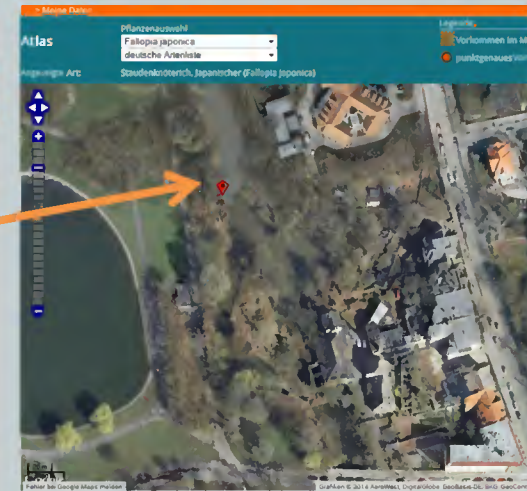


Monitoring: Erfassung von Neophyten – per Internet



The screenshot shows the 'Neophyten-Fundmeldung' form. It is divided into several sections:

- PFLANZE:** Fields for 'Art (deutscher Name) * ?' (Staudenknöterich, Jap.), 'Art (wissenschaftl. Name) * ?' (keine Angabe), 'Anzahl Individuen' (keine Angabe), 'Anzahl blühender Sprosse' (keine Angabe), 'Fläche (in m²) * ?' (51-100), 'Entwicklungsstadium' (blühend), 'Status' (unbekannt), and 'Literatur'.
- FUNDORT:** Fields for 'Unschärfe *' (10m), 'Koordinatensystem' (WGS84), 'Messstischblattquadrant' (51.494465712666), 'Hochwert * ?' (11.955196178659), 'Rechtswert * ?' (Halle, am Mühlgraben), and 'Fundortbeschreibung'.
- ERFASSUNG:** Fields for 'Datum' (24.09.2014), 'Erfasser' (Karin Schneider), 'Finder *' (Karin Schneider), and 'Anmerkung' (mehrere Büsche).
- FOTOS HOCHLADEN:** Three buttons labeled 'Durchsuchen...' with the status 'Keine Datei ausgewählt'.

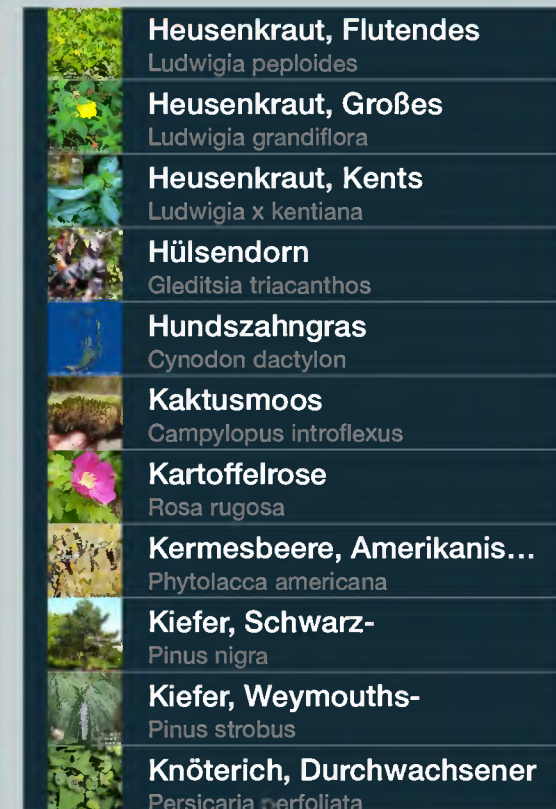
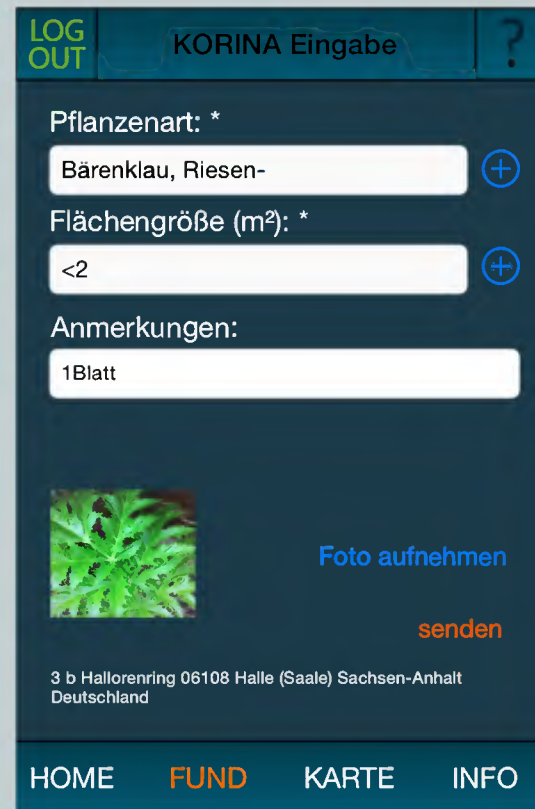


Eingabe im Internet

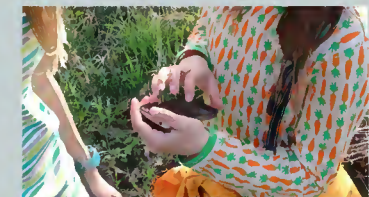
- Registrierung mit emailadresse nötig
- Fundort in Karte anklicken
- Pflichtangaben: Art, Fläche, Unschärfe der Fundortangabe, Finder
- Mehrere Fotos können hochgeladen werden



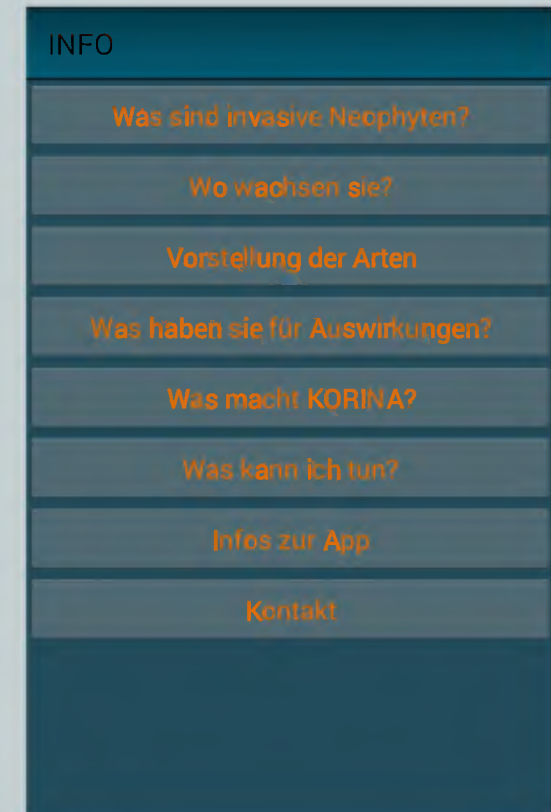
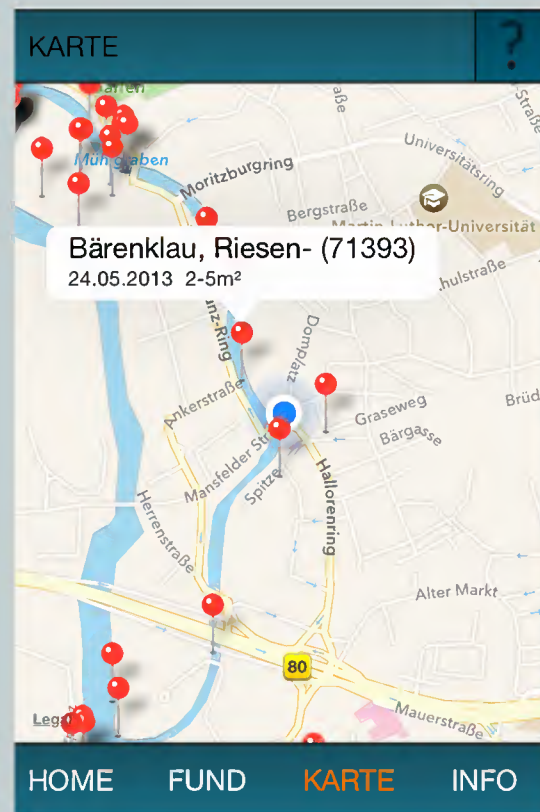
Monitoring: Erfassung von Neophyten – per App



Für Android und iOS-Betriebssystem



Monitoring: Erfassung von Neophyten – per App



Schwarze Liste

Vergleich Schwarze Liste Deutschland und Sachsen-Anhalt

			Deutschland	Sachsen-Anhalt
Warnliste	noch nicht vorhanden	Sofortmaßnahmen nötig	10	13
Aktionsliste	nur wenige Fundorte	schnelle Reaktion nötig	10	3
Management- und Handlungsliste	häufig	Kontrolle nötig, Einzelfallbewertung	50	59
Beobachtungsliste	Selten bis häufig		20	34
Untersuchte Arten			90	115

- Übernahme der Ergebnisse der Invasivitätsbewertung für Deutschland
- Untersuchung zusätzlicher Arten

Schwarze Liste: Steckbriefe

Schwarze Liste invasiver Pflanzen in Sachsen-Anhalt

Einstufungssteckbrief

Wissenschaftlicher Name	Heracleum mantegazzianum Sommier & Levier 1895	Deutscher Name	Riesen-Bärenklau
Synonyme	Heracleum caucasicum, Heracleum giganteum, Heracleum pubescens	Gruppe, Familie	Apiaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Kaukasus	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau	Ersteinbringung	Da die Art erst 1895 beschrieben wurde, wurde Saatgut vorher vermutlich unter falschen Namen eingeführt (OCHSMANN 1996).
Erstnachweis	1849 in Brandenburg als südeuropäischer Wiesen-Bärenklau (<i>H. pyrenaicum</i>) im Herbarium Reichenbach belegt (OCHSMANN 1996). Für Sachsen-Anhalt unbekannt.		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	ja	In Dominanzbeständen werden Artenzahlen und -diversität von Grünlandbrachen negativ beeinflusst (THIELE 2008b, THIELE 2011; Tschewen, HEJDA 2009).
Hybridisierung	begründete Annahme	In Deutschland sind Hybriden mit dem heimischen, weit verbreiteten Wiesen-Bärenklau (<i>Heracleum sphondylium</i>) beobachtet worden, Gefährdungspotenzial für die heimische Art vorhanden (SCHMITZ 2008).
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	ja	Veränderung von Vegetationsstrukturen (durch Dominanzbestände im Grünland und an Ufern, THIELE 2008a), Einflüsse auf Erosion an Flussufern (Gewässertrübung, Einfluss auf Fortpflanzung von Fischen vermutet, Irland, WADE 1997).

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im südlichen Sachsen-Anhalt nördlich bis zur Elbe, im Norden seltener.
Maßnahmen	vorhanden	Mechanische und chemische Bekämpfung (Beseitigung des Vegetationskegels, Vernichtung abgeschnittener Blütenstände, Beweidung), Verhinderung absichtlicher Ausbringung, Handelsverzicht, Öffentlichkeitsarbeit (NIELSEN 2005, 2007, ZENTRALVERBAND GARTENBAU 2008).

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Ufer von Fließ- und Stillgewässern, Waldränder, Brachen.
Reproduktionspotential	hoch	Eine Pflanze produziert durchschnittlich 20.000 Samen (PERGLOVA 2006).
Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung entlang von Fließgewässern (MORAVCOVA 2007).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	expansiv	
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Rasche Biomassezunahme innerhalb weniger Wochen mit einer Wuchshöhe von über 3 m führt zu hohen Raumansprüchen und Veränderung des Lichtklimas (HEJDA 2009).
Förderung durch Klimawandel	nein	Eine Zunahme des Invasionsrisikos durch Klimawandel wird nicht erwartet (KLEINBAUER 2010).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	ja	Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Sonstiges (Kosten im Gesundheitsbereich, Straßenunterhaltung, Parkpflege, Verkehrssicherheit an Spielplätzen, erschwerte Zugänglichkeit von Uferabschnitten, REINHARDT 2003, WADE 1997).
Positive ökonomische Auswirkungen	nein	
Negative gesundheitliche Auswirkungen		Verletzungsgefahr (Phototoxische Hautreaktionen, enthält Furanocumarine, HATTENDORF 2007).
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenlücken und Forschungsbedarf	ja	Es gibt noch immer Wissenslücken bezüglich der Verbreitungssituation in Sachsen-Anhalt.

Einstufungsergebniss

Schwarze Liste - Managementliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Europa (EPPO), Deutschland, Dänemark, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Tschechien, Polen

Quellen

- HATTENDORF, J. et al. (2007): Defence systems of *Heracleum mantegazzianum*. In: PYŠEK, P. et al. (Eds.), Ecology and management of Giant Hogweed (*Heracleum mantegazzianum*). CABI, Oxfordshire. S. 209-225
- HEJDA, M. et al. (2009): Impact of invasive plants on the species richness, diversity and composition of invaded communities. J. Ecol. 97. S. 393-403
- KLEINBAUER, I. et al. (2010): Ausbreitungspotenzial ausgewählter neophytischer Gefäßpflanzen unter Klimawandel in Deutschland und Österreich. BfN-Skripten 275. 76 S.
- MORAVCOVÁ, L. et al. (2007): Seed germination, dispersal and seed bank in *Heracleum mantegazzianum*. In: PYŠEK, P. et al. (Eds.), Ecology and management of Giant Hogweed (*Heracleum mantegazzianum*). CABI, Oxfordshire. S. 74-91
- NEHRING, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebiets-fremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46 S.
- NIELSEN, C. et al. (2005): Praxisleitfaden Riesenbärenklau - Richtlinien für das Management und die Kontrolle einer invasiven Pflanzenart in Europa. Forest & Landscape, Høersholm. 44 S.

Maßnahmen

Umsetzung des Aktionsprogramms

	Vorbeugung	Frühwarnsystem	Kontrolle
Öffentlichkeitsarbeit	Aufklärung über Gefahren in betroffenen Gebieten	Aufruf zur Mitarbeit	Werbung für Akzeptanz von Maßnahmen
Netzwerk	Information über Gefahren, gemeinsame Politik gegen Ausbringung von invasiven Arten	schnelle Information über neu auftretende Arten, schnelle Bewertung und Sofortmaßnahmen	Koordination und Abstimmung von Maßnahmen
Informationssystem	Aufklärung über invasive Neophyten und Risiken ihrer Ausbringung	schnelle Information über neu auftretende Arten	Information über effektive Methoden
Monitoring		Erfassen von Etablierungen zu möglichst frühen Zeitpunkt, Beobachtung der Vorkommen bereits etablierter Arten	Vorgabe einer Methode für Erfolgskontrolle nach Maßnahmen
Bewertung	Schwarze Liste der invasiven Neophyten Sachsen-Anhalts, Analyse der Auswirkungen von Neophyten		
Maßnahmen		Sofortmaßnahmen bzw. zügige Koordination von Maßnahmen	Erprobung von effektiven und langfristig wirksamen Maßnahmen Kontrolle invasiver Arten in Schutzgebieten

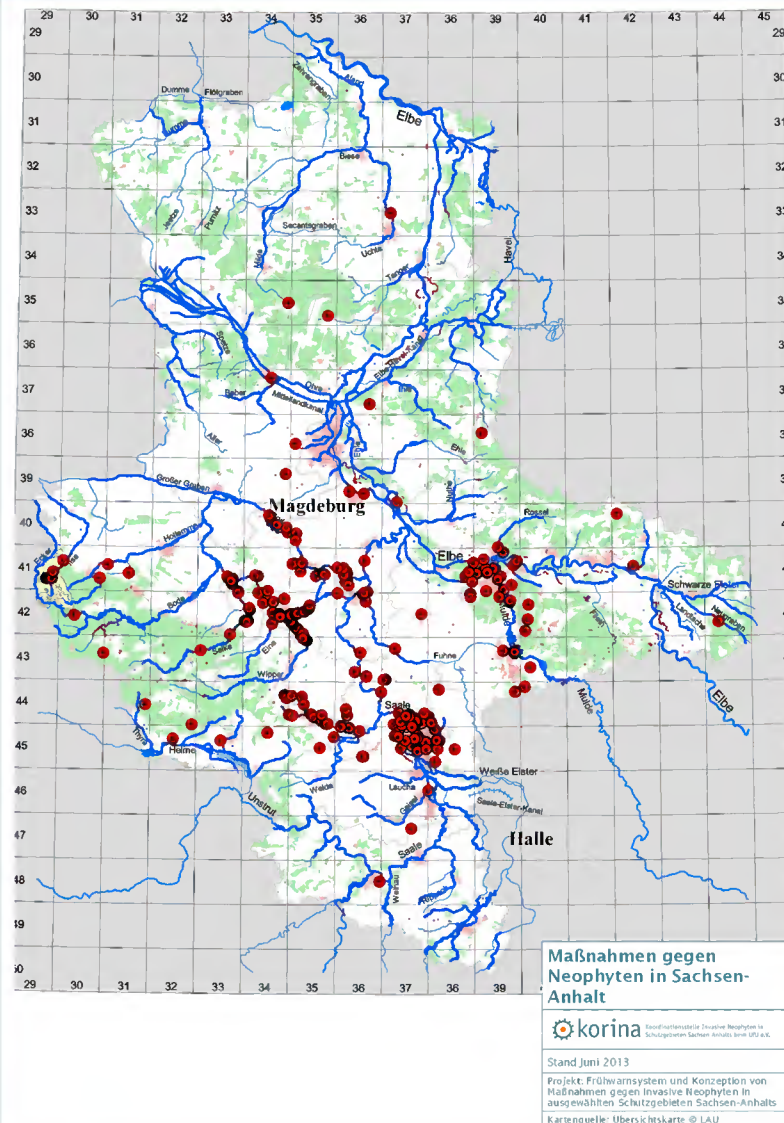
Maßnahmen

Im Rahmen des KORINA-Projektes werden derzeit Maßnahmen gegen Riesen-Bärenklau und Eschen-Ahorn durchgeführt.



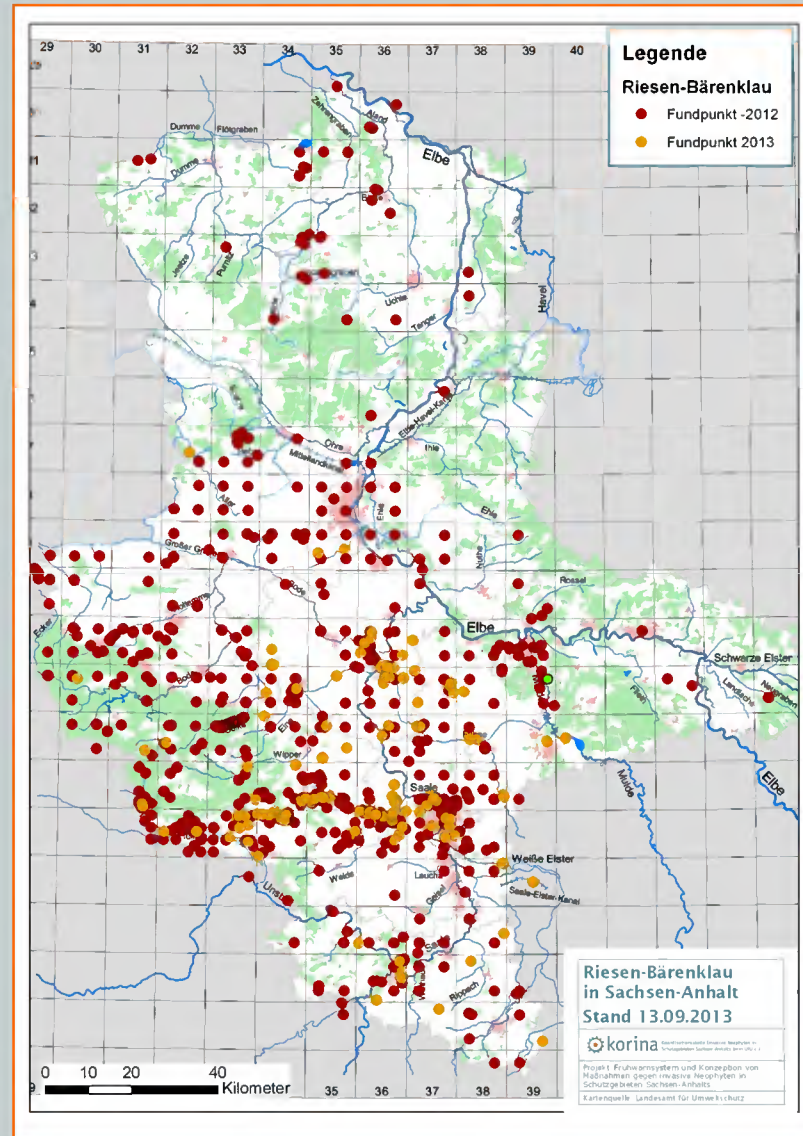
Außerdem werden wir beratend und koordinierend tätig bei Maßnahmen von Unteren Naturschutzbehörden, Landschaftspflegeverbänden und Beschäftigungsgesellschaften.

Maßnahmen: Übersicht über Maßnahmen

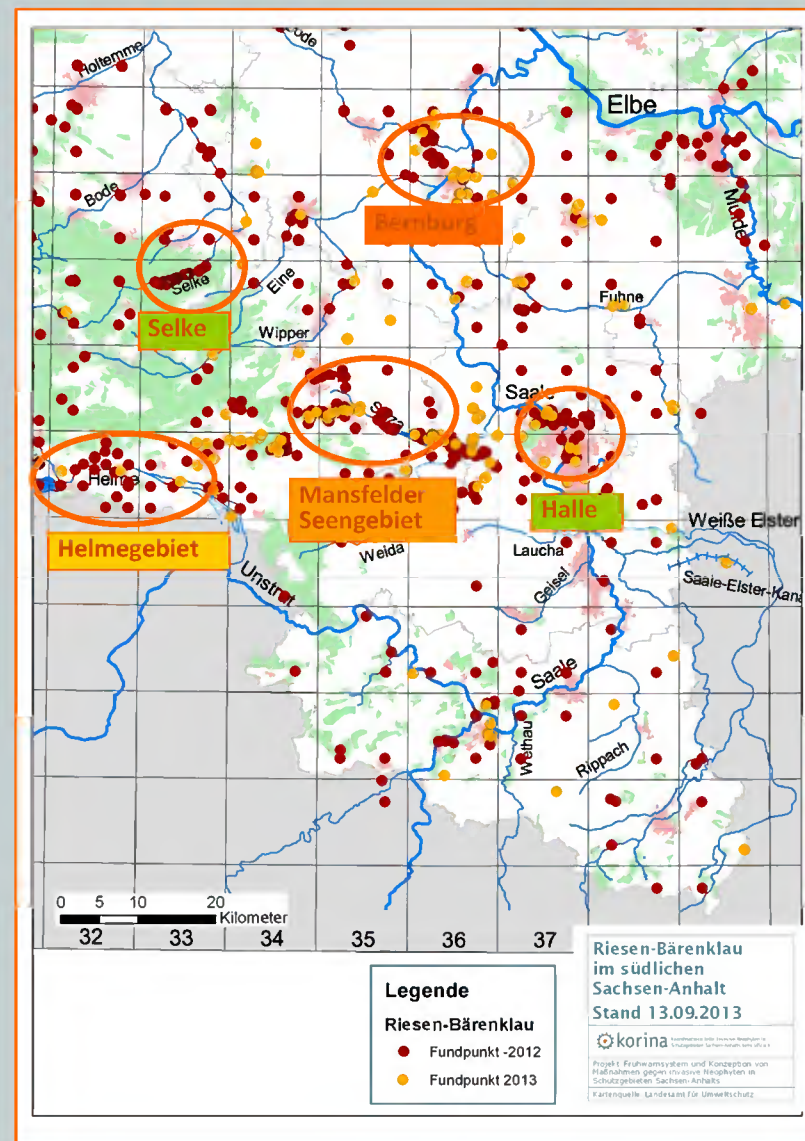
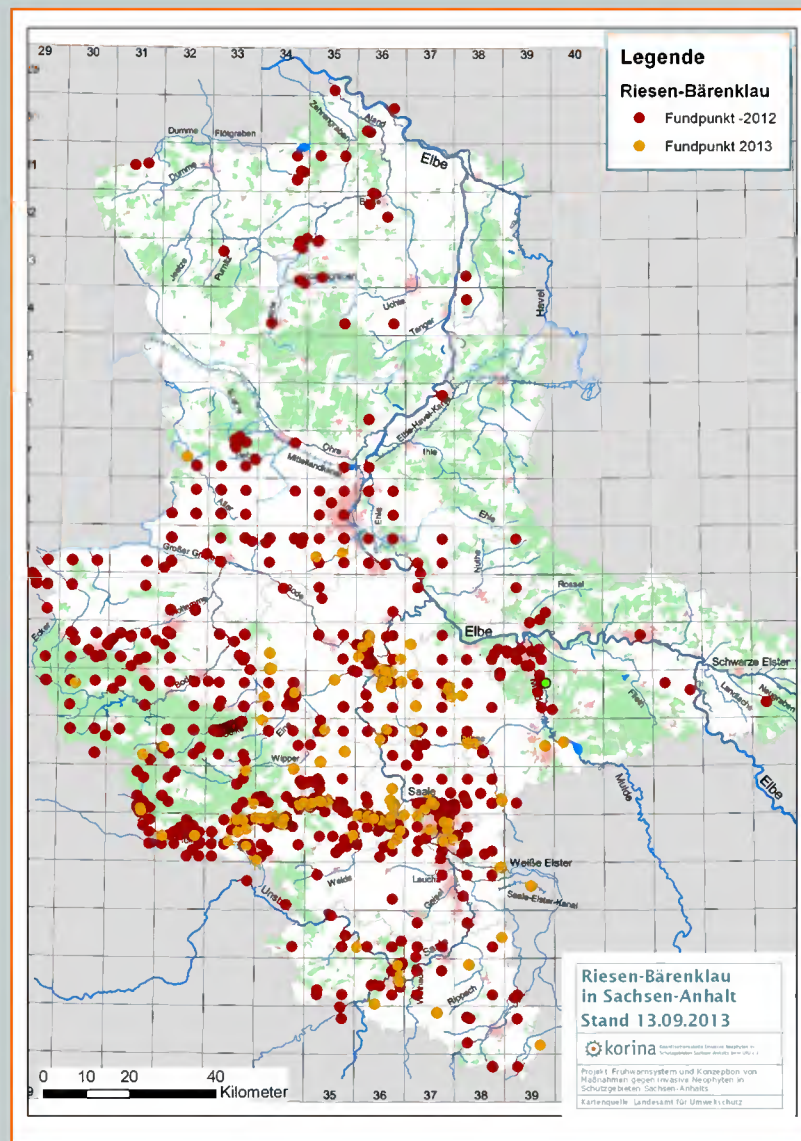


Bisher nur wenige gezielte Maßnahmen gegen invasive Neophyten in Sachsen-Anhalt, diese v. a. durch Beschäftigungsgesellschaften ausgeführt

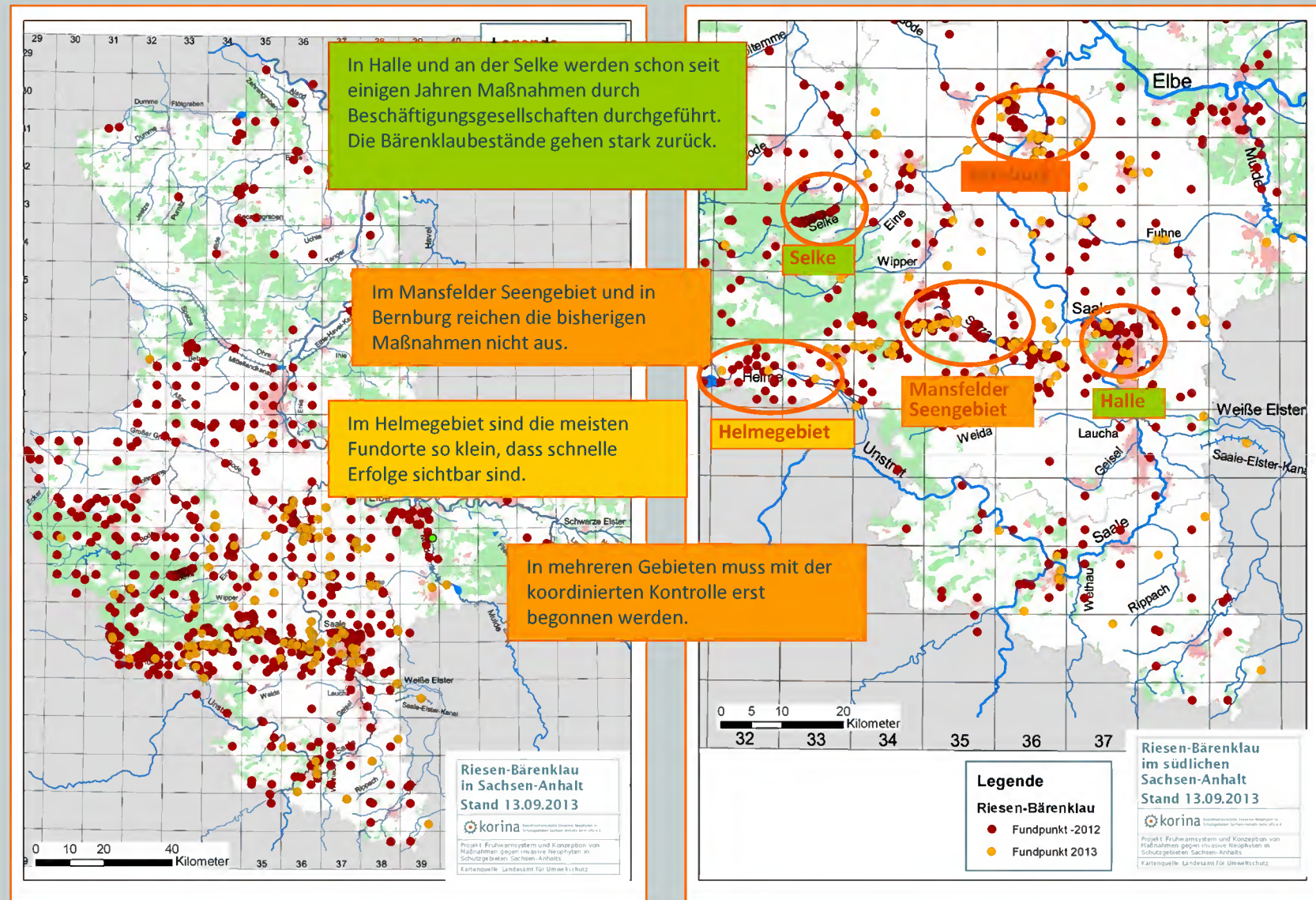
Maßnahmen: Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt

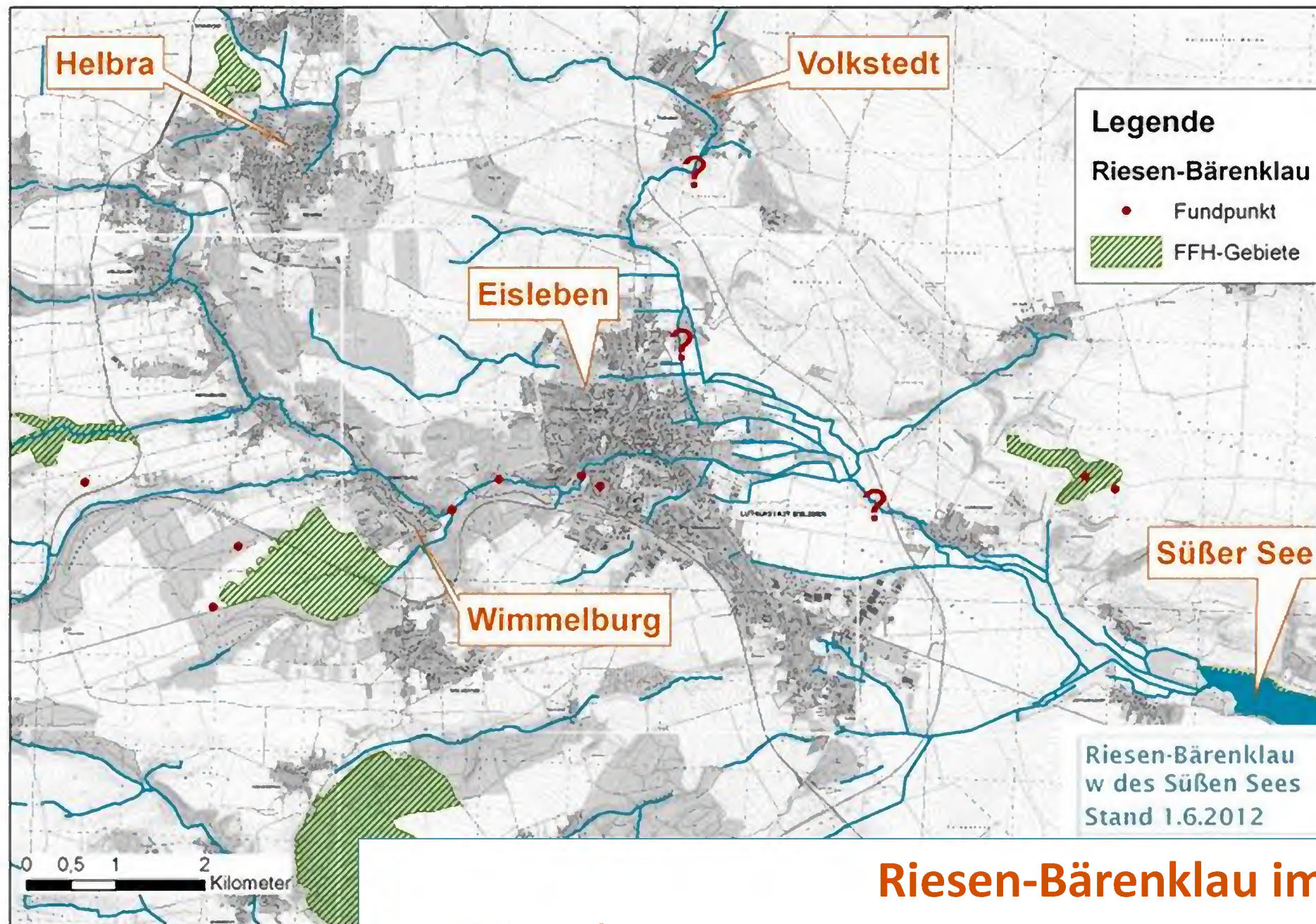


Maßnahmen: Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt

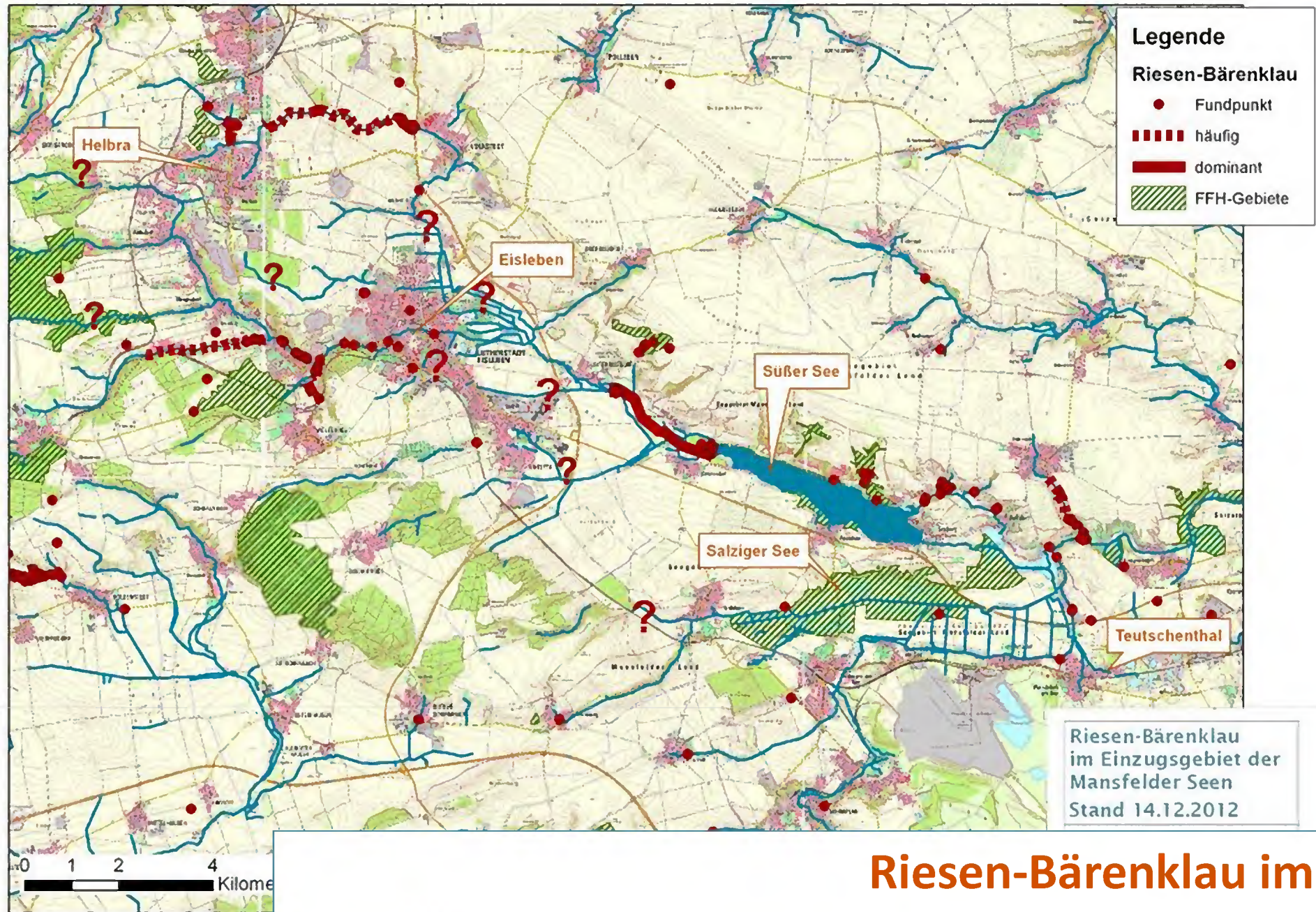


Maßnahmen: Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt

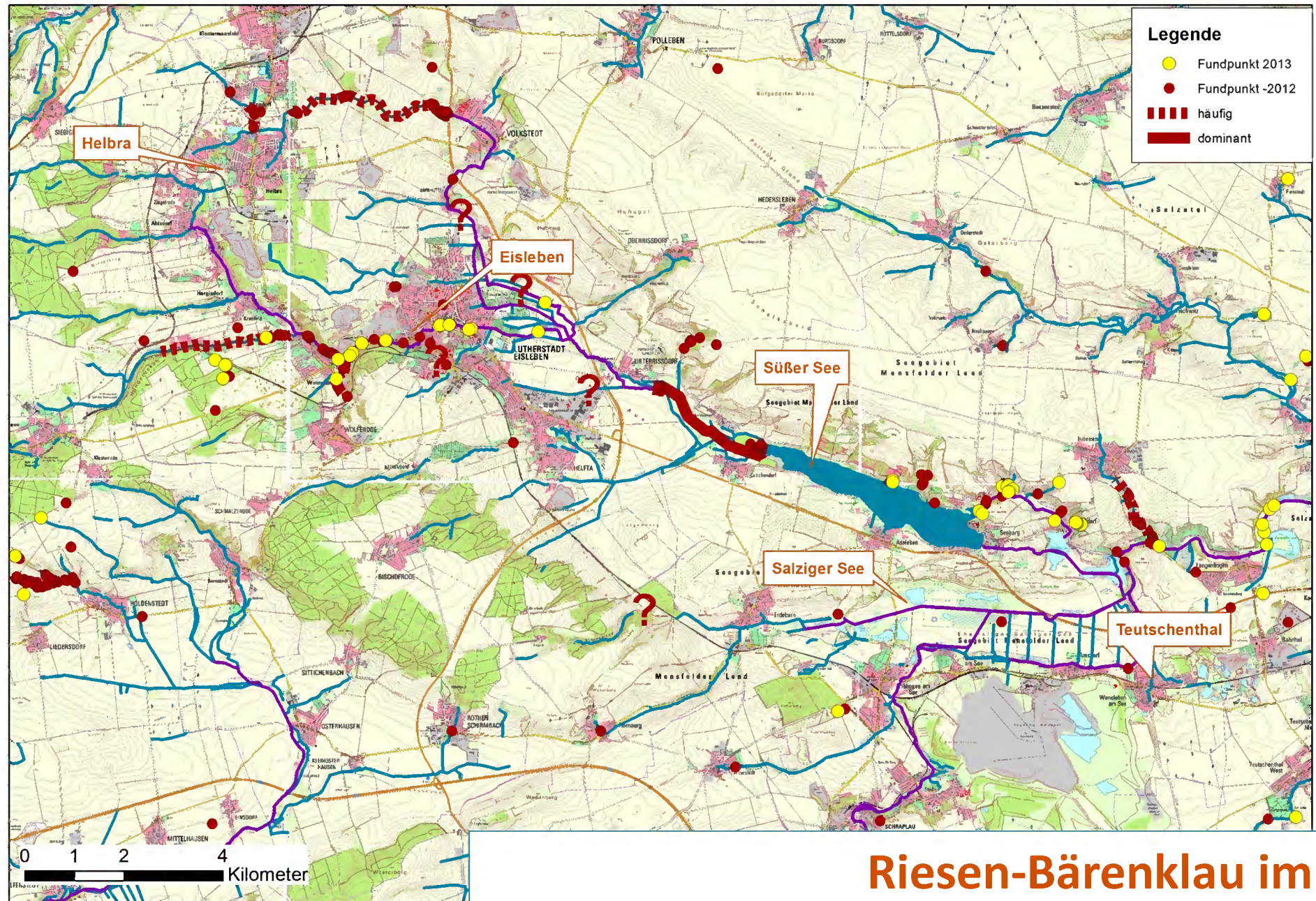




Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand Juni 2012



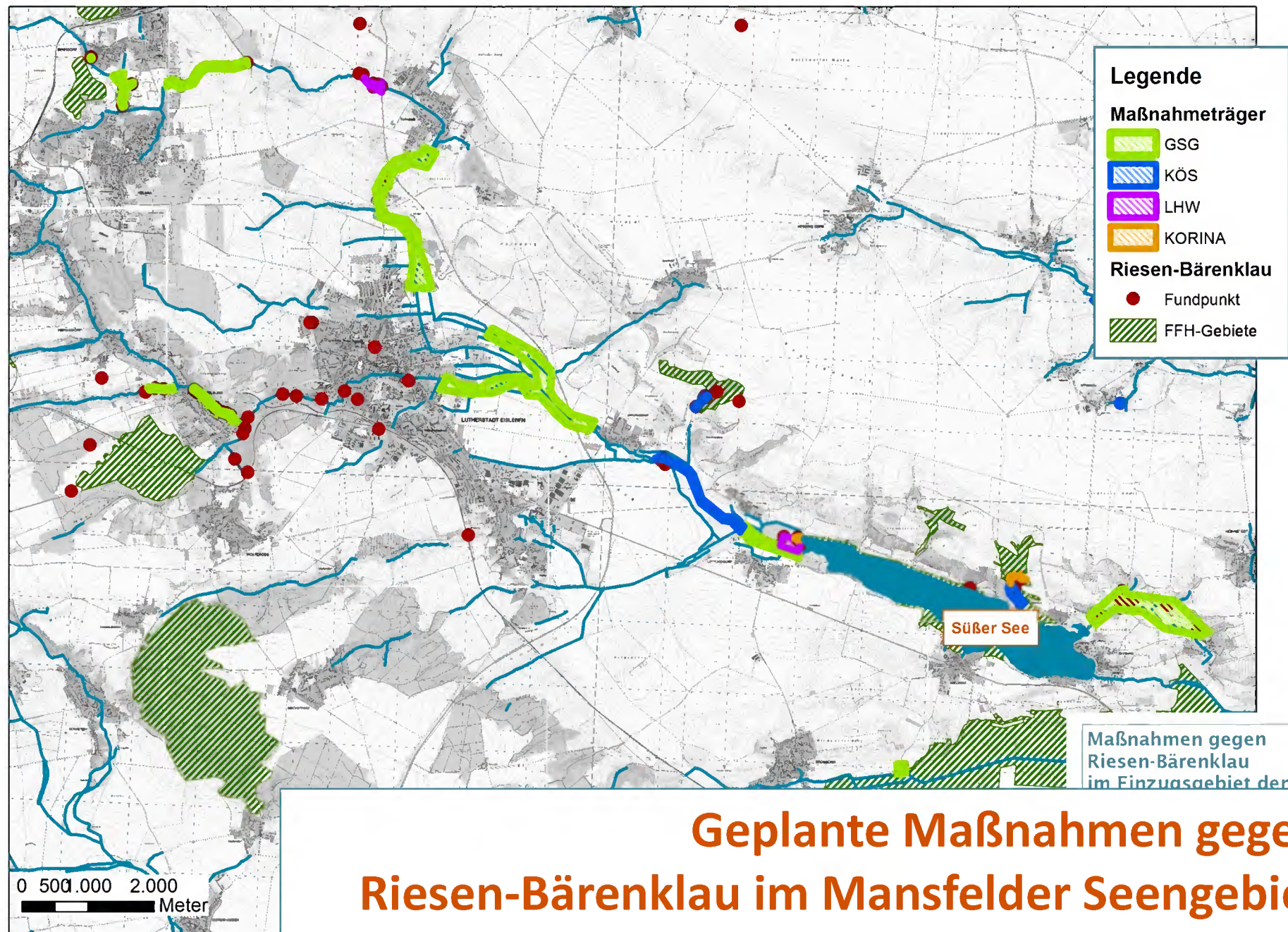
Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand August 2012



Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand 2013

Maßnahmen: Koordinierte Kontrolle des Riesen-Bärenklaus im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen seit 2012





Geplante Maßnahmen gegen Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand 2013

Vielen Dank!



Ursachen von Invasionen durch Neophyten

Gärten und Teiche in Hochwassergebieten und in der Nähe von Schutzgebieten
Ablagerung von Pflanzenmaterial aus Gärten und Teichen in Gewässern oder deren Nähe
Anpflanzung/Anbau von Neophyten in freier Natur bei Baumaßnahmen, durch Forst, Imker, Jäger, Landwirte
unabsichtliche Ausbreitung bei Baumaßnahmen durch Verwendung kontaminierter Böden
Weiterverbreitung von vorhandenen Standorten durch Mahd ohne Entsorgung des Mahdgutes oder Mahd zum falschen Zeitpunkt

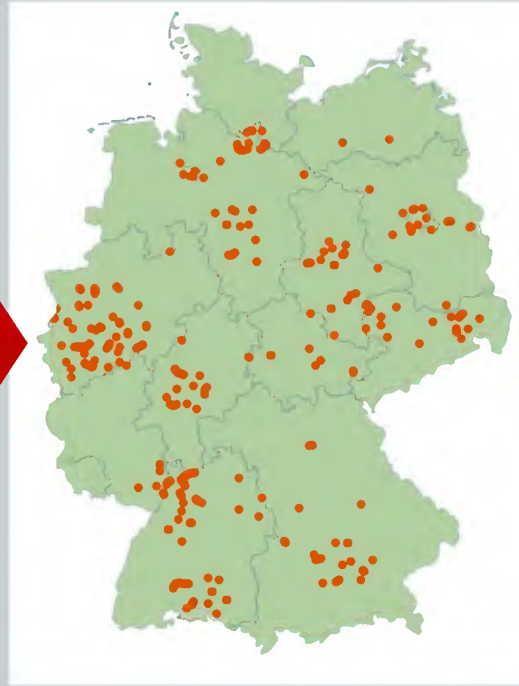
durch Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsarbeit und gezielte Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und Behörden kann man auf diese Ursachen von Invasionen einwirken

Wie breiten sie sich aus?

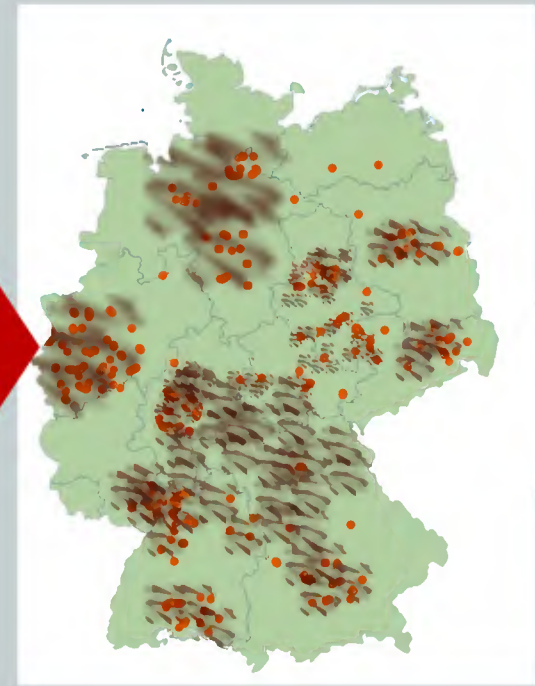
Ersteinbringung



**Sekundäre
Ausbringung**



**Eigenständige
Ausbreitung**



Schwarze Liste

		SCHWARZE LISTE INVASIVER NEOPHYTEN			GRAUE LISTE POTENTIELL INVASIVER NEOPHYTEN	
	ERFORDERLICHE HANDLUNG	ARTEN DER MANAGEMENTLISTE	ARTEN DER AKTIONSLISTE	ARTEN DER WARNLISTE	ARTEN DER HANDLUNGSLISTE	ARTEN DER BEOBACHTUNGS-LISTE
MASSNAHMEN	Bekämpfungsmaßnahmen	Erarbeitung von Managementkonzepten zur Verhinderung der weiteren Verschleppung oder Verminderung der negativen Auswirkungen auf schützenswerte Arten und Lebensräume. In Schutzgebieten Bekämpfung beim erstmaligen Auftreten	Sofortige Beseitigung aller Vorkommen	Beim ersten Auftreten sofortige Beseitigung	Nach Einzelfallprüfung Bekämpfung aus Vorsorgegründen	
VORBEUGUNG	Verhinderung der Einfuhr	x	x	x		
	Verbot der absichtlichen Ausbringung in der Natur	In Schutzgebietsverordnungen festlegen	x	x	x	x
	Minimierung der unabsichtlichen Ausbreitung in die Natur	x	x	x	x	x
	Nutzungsregeln mit Gartenbau, Forstwirtschaft, Aquarienfreunden usw. vereinbaren	Sichere Nutzung oder sofortigen Verzicht vereinbaren	x	x		
ERFASSUNG	Berücksichtigung bei Kartierungen und Monitoringvorhaben	In Schutzgebieten gezielt berücksichtigen	x	x	x	x
BEWERTUNG	Forschung	Forschung zu Managementmöglichkeiten			Forschung zu den Auswirkungen auf heimische Arten und Lebensräume und zu Managementmöglichkeiten	Forschung zu den Auswirkungen auf heimische Arten und Lebensräume

Staudenknöteriche – Verbreitungsstrategien natürliche sekundäre Ausbreitungsquellen



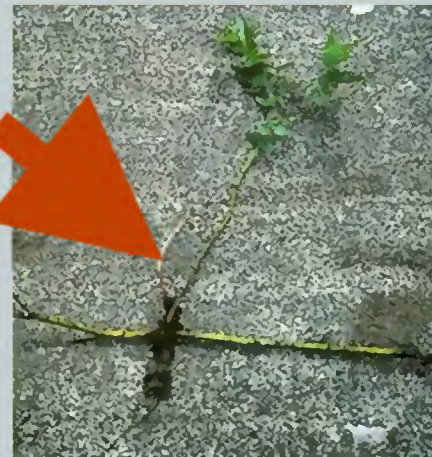
Erste Ansiedlungen
am Gewässerufer



Transport der
Samen (nur
selten gebildet)



Flächenhafte Ausbreitung
durch Rhizome



Transport von Pflanzenteilen
bei Hochwasser

Staudenknöteriche – Verbreitungsstrategien anthropogene sekundäre Ausbreitungsquellen



Erste Ansied-
lungen am
Gewässerufer

Verfrachtung
abgemähter
Sprossstelle

Mahd



**Ausgraben von Boden mit
Staudenknöterich-Rhizomen**



Weiterverwendung
der kontaminierten
Böden

Auswirkungen invasiver Neophyten: Staudenknöteriche in FFH-Gebieten

